



Pressekonferenz, 26.01.2015:

Zum aktuellen Stand „Aufarbeitung von sexuellem Missbrauch in Deutschland“

Podiumsgäste (in alphabetischer Reihenfolge):

PROF. DR. SABINE ANDRESEN, Professorin für Sozialpädagogik und Familienforschung an der Goethe-Universität Frankfurt/M., Vizepräsidentin des Deutschen Kinderschutzbundes Bundesverband e. V., Mitglied in der Sachverständigenkommission des 14. Kinder- und Jugendberichts, Mitglied des Beirats beim Unabhängigen Beauftragten und Sprecherin der Konzeptgruppe „Aufarbeitung“. Publikationen u. a.: Zerstörerische Vorgänge. Missachtung und sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in Institutionen, 2012. Einschlägige Forschungsprojekte: Wissenschaftliche Evaluation des Präventionsprojektes „Mein Körper gehört mir“. Kooperationsprojekt mit der Eigensinn e.V. Bielefeld, der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, der Stiftung der Sparkasse Bielefeld, 2011 – 2013; Risikofaktor Armut. Zur Vulnerabilität in der Kindheit. Eine qualitative Studie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, 2013 – 2016; Erhebung von Erfahrungen zu sexualisierter Gewalt von Jugendlichen und Heranwachsenden in Einrichtungen der Jugendhilfe und Internaten und Ableitungen von Handlungsempfehlungen für die Praxis. Kooperationsprojekt mit dem Universitätsklinikum Ulm, Prof. Dr. J. Fegert, BMBF, 2013 – 2016.

www.uni-frankfurt.de/fb/fb04/personen/andresen

MATTHIAS KATSCH M. A., MBA, Studium der Philosophie, Politik und katholischen Theologie, Katsch war Schüler der Berliner Jesuitenschule Canisius-Kolleg und wurde in den 70er Jahren Opfer der beiden Haupttäter des Canisius-Kolleg. Auch durch sein couragiertes Auftreten wurde im Januar 2010 der damalige Rektor der Schule, P. Klaus Mertes SJ, zur Bekanntmachung der Missbrauchsfälle veranlasst. Zusammen mit anderen Betroffenen hat Katsch die Gruppe „Eckiger Tisch“ gegründet, die sich seit Februar 2010 für die Interessen der Betroffenen an Jesuitenschulen engagiert. 2010/2011 arbeitete Katsch mit am Runden Tisch sexueller Missbrauch. Er ist Mitglied des Beirats beim Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und Sprecher der Konzeptgruppe „Aufarbeitung“. Katsch ist Exec. Master of Business Administration der Universität St. Gallen. Er arbeitet heute international als Managementtrainer und Berater.

www.eckiger-tisch.de

ADRIAN KOERFER, Verlagsbuchhändler, Germanist und Kunsthistoriker (M.A.), Kulturschaffender, 1. Vorsitzender von „Glasbrechen e. V. – Für die Opfer pädosexueller Verbrechen an der Odenwaldschule“. Der Verein engagiert sich seit 2010 für Betroffene der Odenwaldschule und für die Aufklärung der Missbrauchsfälle an der Odenwaldschule und ihrer Hintergründe. Der Verein unterstützt andere Betroffeneninitiativen und versteht sich als politische Organisation.

www.glasbrechen.de



ANSELM KOHN, Finanzdienstleister; Chef vom Dienst, Service Center; Stellvertretendes Mitglied der Vertretung von Betroffenen im ehemaligen Fachbeirat beim Unabhängigen Beauftragten und Mitglied der Konzeptgruppe Aufarbeitung, Mitglied des Betroffenenbeirats des Ergänzenden Hilfesystems Fonds sexueller Missbrauch (EHS-FSM), ehemaliger 1. Vorsitzender und heutiger Liquidator des Vereins „Missbrauch in Ahrensburg e. V.“. Die Initiative fordert seit 2010 die vorbehaltlose Aufklärung der Missbrauchsfälle in der evangelischen Kirche Deutschland, insbesondere in der Kirchengemeinde Ahrensburg/Hagen. Sie war beteiligt an der Entstehung des Konzeptes der Nordkirche für „Unterstützungsleistungen für Opfer/Betroffene von sexuellem Missbrauch in Anerkennung ihres Leides und in Verantwortung für die Verfehlungen der Institution“.

www.missbrauch-in-ahrensburg.de, www.der-ahrensburger-fall.de

P. KLAUS MERTES SJ, seit 2011 Rektor des Jesuitenkollegs St. Blasien im Schwarzwald, von 2000 bis 2011 Rektor der Jesuitenschule Canisius-Kolleg Berlin. Pater Mertes schrieb nach einem Gespräch mit drei von Missbräuchen betroffenen ehemaligen Schülern im Januar 2010 einen Brief an die potenziell betroffenen Jahrgänge des Kollegs, der ein paar Tage später an die Presse gelangte. Der Brief löste den sog. Missbrauchsskandal aus, eine Welle von Aufdeckungen von Missbrauchsfällen in renommierten kirchlichen und reformpädagogischen Bildungsreinrichtungen. Der Missbrauchsskandal führte im März 2010 zur Einrichtung des Runden Tisches „Sexueller Kindesmissbrauch“ und zur Ernennung einer Unabhängigen Beauftragung zur Aufarbeitung des sexuellen Kindesmissbrauchs. 2012 erhielt Pater Mertes den Gustav-Heinemann-Bürgerpreis für seinen Einsatz zur Aufdeckung der Missbrauchsfälle in der katholischen Kirche. Publikation: „Verlorenes Vertrauen“, Freiburg 2013.

www.kolleg-st-blasien.de